

**Resolution
verabschiedet
vom 48. DPT**



**48. Deutscher Psychotherapeutentag
8./9. Mai 2026 in Travemünde**

Gemeinsam gegen Hass – für eine vielfältige, sichere Gesellschaft

Psychotherapeutische Arbeit basiert auf Vertrauen, Sicherheit und der Achtung individueller Lebensrealitäten. Dazu gehört für uns auch der Respekt vor dem Recht auf körperliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung, Respekt vor der Gleichstellung der Geschlechter. Die Delegierten des Deutschen Psychotherapeutentages beobachten mit Sorge zunehmende gesellschaftliche Polarisierungen, Antifeminismus sowie Anfeindungen gegenüber Institutionen und Personen, die sich hierzu für Gleichstellung, Diversität und die Rechte von Diskriminierung betroffener Menschen einsetzen. Diese demokratiefeindlichen Entwicklungen tragen dazu bei, gesellschaftliche Ausgrenzung, Ängste und Diskriminierung zu verstärken. Sie bedrohen auch den geschützten Raum, den psychotherapeutische Arbeit und ambulante/stationäre Versorgung benötigt. Zudem ist zu befürchten, dass im politischen, zivilgesellschaftlichen Raum eine zunehmende Konfrontation mit Drohungen, Diskreditierung und Desinformation den gesellschaftlichen Zusammenhalt wie auch die gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen für die Patient*innen gefährden. Sich diesen Entwicklungen entgegenzustellen, ist psychotherapeutisches Ethos. Psychotherapeut*innen haben die Verantwortung, in ihren Behandlungen eine diskriminierungsfreie Atmosphäre zu gewährleisten. Die Delegierten des DPT setzen sich dafür ein, diesen geschützten psychotherapeutischen Raum und gesellschaftliche Pluralität zu stärken.

Wir fordern die Bundesregierung auf:

- nachhaltige Strukturen zu entwickeln für Präventions-, Schutz- und Unterstützungskonzepte mit verbindlichen Strukturen für Menschen, die (potenziell) in ihrer beruflichen und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit von Bedrohungen und Einschüchterungen bzw. Angriffen wie Stalking, Grenzverletzungen, Diffamierungen und Hetzkampagnen betroffen sind,
- spezifische Einrichtungen, die sich präventiv und flächendeckend für Integration und für Gewaltschutz in unserer Gesellschaft einsetzen, finanziell und ideell zu fördern,
- psychotherapeutische Expertise aus der Bundespsychotherapeutenkammer einzubeziehen.